Stiftung für medizinischen Wissenstransfer
Foundation for medical know how transfer

Besuch diverser Spitäler in Kenia und Tansania sowie Schulungen in Taveta Oktober 2013

Augenschein sowie Schulungen vor Ort
Besprechungen bisheriger bzw. zukünftiger Zusammenarbeit zwischen den besuchten Spitälern und der Stiftung SmW

Bericht von Dr. Walter Gysel und Karin Villabruna – Oktober 2013

Vorbemerkungen

Ursprünglich war geplant, in Kwale vom 9. – 12. Oktober den Ultraschallkurs in Geburtshilfe vor allem für Hebammen und vom 14. – 17. Oktober den Ultraschall-Kongress in Gynäkologie, Mammasonografie und Geburtshilfe für Fortgeschrittene durchzuführen.

Nach dem Angriff auf das Westgate Einkaufszentrum in Nairobi mit zahlreichen Toten und Verletzten sind am Freitag vor unserer Abreise in Mombasa Strassenschlachten ausgebrochen, ebenfalls mit Toten und Verletzten, worauf wir durch ein SMS vom EDA hingewiesen wurden. Sofort konsultierten wir die afrikanischen Medien, welche berichteten „Tension high in Mombasa“. Schulen wurden geschlossen, das Geschäftsleben kam zum Erliegen. Nach Rücksprache mit den uns für diese Lehrveranstaltung begleitenden Dozenten Dr. Eduard Neuenschwander und Prof. Dr. Michael Bajka, für die wir eine gewisse Verantwortung mittragen, sahen wir uns aus Sicherheitsgründen schweren Herzens gezwungen, kurzfristig die Reise nach Mombasa am Sonntag zu stornieren.

Nach sorgfältigem Überlegen und Abwägen bezüglich weiterem Vorgehen hatten wir entschieden, den Kurs auf Februar 2014 zu verschieben und den Kongress abzusagen. Die grosse Herausforderung stellte vor allem die Kommunikation dieser unliebsamen und sehr kurzfristigen Massnahmen dar, waren doch alle Flüge und Unterkünfte für unsere wie auch für die afrikanischen Dozenten und Instruktoren gebucht, insgesamt 75 Teilnehmende angemeldet sowie ca. 300 Patientinnen und Patienten für die zwei Wochen aufgeboten worden.

Einerseits um die geplanten und bereits fixierten Besuche der grenznahen Spitäler in Kenia und Tansania, bei denen es um die zukünftig intensivierte Zusammenarbeit auch bezüglich der neuen Studie „No birth without ultrasound“ geht und um nicht alle getätigten Buchungen stornieren zu müssen, haben wir (Walter Gysel und Karin Villabruna) uns durchgerungen, trotzdem zu reisen, unseren Aufenthalt allerdings zu kürzen und erst am 20. Oktober nach Arusha (Tansania) anstatt nach Mombasa zu fliegen und die Besuche von dort aus anzugehen.

Nach unserer Ankunft am Montagmorgen früh am Kilimanjaro Airport (Arusha) und Erledigen der Visa-Formalitäten holte unser Fahrer uns ab. Nach wenigen gefahrenen Kilometern galt es, bereits wieder die Ausreiseformalitäten aus Tansania hinter uns zu bringen, um kurz danach an der Grenze wiederum das Einreise-Visum für Kenia zu erlangen. So konnten wir uns schnell wieder der Geduldsprobe „warten“ unterziehen - und überall wird natürlich schön kassiert...
Nach ca. 4 Stunden Fahrt über holprige Strassen bzw. vor allem ausgefahrene Sandpisten erreichten wir im Laufe des Nachmittags gut durchgeschüttelt Voi.

Besuch Moi District Hospital, Voi, 22. Oktober 2013

Der frühere Radiographer dieses Spitals war alles andere als kooperativ, obstruierte unsere Absicht, die Gebärabteilung in unser Projekt miteinzubeziehen, um seine eigene Position zu stärken. Schlussendlich kam es zum Bruch am Spital, und er hat sich mit einem kleinen portablen Ultraschallgerät selbstständig gemacht. Dieses für die Region sehr wichtige Spital hat in den letzten Monaten einige aus unserer Sicht positive personelle Änderungen erfahren. Der neue Superintendent (Spitalleiter), der neue Radiographer wie auch der am Gespräch anwesende Gynäkologe zeigen an einer intensivierten Zusammenarbeit ausserordentliches Interesse. Die Voraussetzungen für eine fruchtbare Entwicklung unserer Kooperation scheinen vielversprechend. Seit unserem letzten Besuch in Voi wurde das Spital weiter ausgebaut, eine neue Gebärabteilung gebaut, ein Konferenztrakt erstellt und alles scheint nun viel sauberer und gepflegter. Nach heutigem Stand könnte dieses Spital im Bedarfsfall auch als zusätzlicher oder allenfalls neuer Schulungsstandort in Betracht gezogen werden.

Nach zweieinhalbstündigem Gespräch, einer ausgedehnten Spitalbesichtigung sowie Darlegung unserer Vorstellungen und Bedingungen kommen wir überein, dass wir nach unserer Rückkehr in die Schweiz diesem Spital ein hochwertiges Gerät zukommen lassen werden, das wir von einer Gynäkologin aus Nidau zu einmaligen Konditionen erwerben können, nachdem sie es vor Übergabe an uns reparieren und überholen lässt. Das im Moi Hospital vom Radiographer bisher verwendete Ultraschallgerät wird dann in die Gebärabteilung übersiedelt. Das entsprechende „Memorandum of Understanding“ (MoU) zwischen Moi DH, Voi und SmW ist bereits erstellt und unterzeichnet. Zwischenzeitlich wurden auch die notwendigen Vorkehrungen bereits getroffen, das Gerät verlässt am Sonntag, 24. November, mit der Edelweiss Air die Schweiz.

Schulung und Besprechung am Taveta District Hospital, 24. und 25. Oktober 2013

Auch wenn die Wege von einem Ort zum andern oder von der Unterkunft zum Spital distanzmässig nicht überaus gross sind, nehmen sie aufgrund der teilweise unmöglichen Strassenverhältnisse enorm viel Zeit in Anspruch...

Schulung

Diese zweitägige Schulung überprüfte und vertiefte das Wissen der bisherigen Teilnehmer aus dem District Hospital Taveta und der beiden Teilnehmer der AMEC Medical Clinic Holili/Tansania in den Grundlagen des geburtshilflichen Ultraschalls. Zusätzlich wurden 4 Nurses als Neueinsteigerinnen in dieses Fach eingeführt.

Anzahl Teilnehmende	**7** >1 Radiographer, 2 Clinical Officers, 4 Nurses
Aus den Spitälern/ Kliniken	Taveta District Hostpital AMEC Medical Clinic, Holili/Tansania

Ultraschallgerät	1 für praktisches Üben
Laptops	2 zur Vermittlung von Anwendungskenntnissen
Probandinnen	10 Schwangere
Abgegebene Lernhilfen	„Swiss Guidelines in Obstetrical Ultrasound“ an alle „Ultrasound in Obstetrics and Gynaecology made easy“ 1 Ex. je Spital USB-Stick mit allen Vorträgen über die Grundlagen im geburtshilflichen Ultraschall an allle 1 Laptop (gebraucht aus der Schweiz mitgebracht) für die AMEC Medical Clinic, Holili

Verlauf

Die bisherigen Teilnehmer unserer Kurse beherrschen die einfachen Grundlagen des geburtshilflichen Ultraschalls (Lage, Präsentation, Anzahl Feten, GA-Bestimmung, Placenta-Lokalisation, Ausschluss einer Placenta praevia, AF Bestimmung/Beurteilung) so, dass sie selbständig und zuverlässig eine geburtshilfliche Ultraschall-Untersuchung durchführen können.

Die neu dazugekommenen Nurses werden noch weiter Assistenz benötigen u.a. auch bei der Geräteeinstellung. Wir haben deshalb nachhaltig empfohlen, mindestens einmal pro Woche unter Supervision des Radiographers zu üben. Damit sollten auch die Nurses fähig sein, direkt in den Kurs 2 in OBS (mit fetaler Morphologie) im Februar 2014 in Kwale einzusteigen.

Kommentar

Bedauerlicherweise gibt es in Kenia keine ausgebildeten Hebammen. Die Nurses rotieren in gewissen Spitälern auf allen Abteilungen und sind nicht ständig auf der Gebärabteilung eingeteilt, so auch in Taveta, was unsere Wissensvermittlung im geburtshilflichen Ultraschall erschwert.

Insgesamt werden auch die Arbeitsplätze an den Spitälern deutlich häufiger gewechselt als bei uns.

Anlässlich unseres Besuchs wurden auch die Geräteeinstellungen überprüft und die Filter kontrolliert.

Karin Villabruna vermittelte den Teilnehmenden einige Anwendungskenntnisse, damit sie die Laptops bedienen, die USB-Sticks zum Lernen anwenden und die Kommunikation mit uns hoffentlich verbessern können.

Vor unserer Weiterreise nach Tansania fand ein Gespräch mit dem neuen Spitalleiter und dem gesamten Leitungsteam des Taveta District Hospital statt. Die Stiftung und deren Tätigkeit wurde ausführlich vorgestellt und ein zweites Gerät in Aussicht gestellt. Sobald das entsprechende MoU unterzeichnet vorliegt, werden wir ein Gerät für die Gebärabteilung verschicken.

Besuch AMEC Medical Clinic, Holili/Tansania, 25. Oktober 2013

Voller Stolz präsentieren unsere beiden Kursteilnehmer uns ihre kleine, hübsche, gepflegte wenn auch überaus einfach eingerichtete Klinik mit 12 Betten aber grossem Einzugsgebiet. Es ist eine wirkliche Freude, durch diese für unsere Begriffe fast nostalgisch anmutenden Räumlichkeiten mit einer Apotheke, die einem guten alten „Käuferliladen“ gleichkommt, geführt zu werden. Kaum zu glauben, dass hier mit der von SmW erhaltenen Maschine und Ausbildung täglich bis zu 12 Ultraschalls und bis zu 4 Geburten durchgeführt werden! Der Leiter der Klinik (einer der beiden Kursteilnehmer) und seine Frau wohnen auch gleich in diesem Komplex und laden uns zu einer Limonade in ihrem winzigen Heim ein – einfach charmant...

Ein ev. zweiter Ausbildungsstandort der SmW in Tansania

Geplant war seit längerem die Prüfung eines zweiten Standbeins unserer Stiftung in Tansania. Bis kurz vor unserer Abreise versuchten wir die Kontaktaufnahme mit dem St. Elisabeth Hospital in Arusha, dessen Ansprechpartner uns durch einen Schweizer Arzt vermittelt wurde, der schon seit vielen Jahren nach Tansania reist und auch zeitweise dort gearbeitet hat, leider ohne Erfolg bzw. Antwort.

Während unseres Aufenthalts in Arusha kommen wir ins Gespräch mit dem Marketingmanager unserer Unterkunft, welcher uns dann einen Besprechungstermin mit einem anderen Spital vermittelt.

Treffen mit Dr. Simon E. Megiroo, Arusha Lutheran Medial Centre, Arusha (ALMC) und SELIAN Lutheran Hospital, Ngaramtoni
4. November 2013

Der genannte Marketingmanager und einer seiner Mitarbeitenden (eine grosse Delegation ist - wie wir schon mehrmals feststellten - in Afrika anscheinend immer wichtig) begleiten uns zum ALMC wo uns Dr. Simon empfängt. Nach gegenseitigem Vorstellen und den Absichtserklärungen unsererseits bekundet dieser grosses Interesse an einer möglichen Zusammenarbeit. Zusammen fahren wir zum erst gegründeten der beiden Spitäler, dem SELIAN Hospital und werden dort durch alle Abteilungen geführt. Auch der Raum, in dem hinter einem Vorhang gleich eine Geburt im Gange ist, wird uns nicht vorenthalten...

Der Ultraschall-Raum – es gibt hier ein Gerät und anscheinend einen Sonographer, der täglich bis zu 40 Ultraschalls durchführt – ist leider geschlossen und der Schlüssel dazu im Moment nicht vorhanden.

Aus der eingehenden Diskussion geht hervor, dass sich das ALMC bestens zur Etablierung einer Ultraschall-Schule eignen würde, da an diesem Spital auch andere Schulungsprogramme durchgeführt werden. Leider ist die Zeit knapp, und ein zweites Treffen mit dem obersten Verantwortlichen, dem Radiographer und der Leitung der Geburtsabteilung kommt leider nicht zu Stande.

Wir stehen mit diesen Leuten aber in Mail- und SMS-Kontakt, um die Möglichkeiten weiter zu prüfen. Die Idee wäre, dass SmW das jeweilige Schulungs-Programm erstellen und mit den entsprechenden Referenten anreisen würde, das ALMC die Schulungsräumlichkeiten etc. zur Verfügung stellen und einen Teil der administrativen Aufgaben übernehmen würde. Auf den weiteren Verlauf der Verhandlungen sind wir gespannt!

Allgemeines

Zu Hause angekommen, müssen wir feststellen, dass u.a. unsere Kamera aus dem auf der Rückreise eingecheckten Gepäck samt allen Aufnahmen verschwunden ist, weshalb dieser Bericht leider unbebildert bleibt.

Auch haben wir aus den Medien den Mord an Thomas Venzin aus Egnach in Kenia erfahren, genau gesagt in Diani Beach, wo wir während den Schulungsveranstaltungen jeweils wohnen... Schade, dass das Land so instabil ist. Wir hoffen auf Besserung!

Ausblick

4 - 7. Februar 2014 in Kwale

13. Ultraschall-Lehrveranstaltung der SmW
Kurs in Abdomen- und Thorax-Sonographie für Fortgeschrittene mit
Ass. Prof. Dr. Jan Tuma, Uster, und Dr. Joachim Reuss, Ph.D., Sindelfingen-Böblingen

11. - 14. Februar 2014 in Kwale

14. Ultraschall-Lehrveranstaltung der SmW
Kurs für geburtshilfliche Sonographie im Gebärsaal mit
Dr. Eduard Neuenschwander, Bern

Februar 2014

Start der Hauptstudie „No delivery without ultrasound